

Grundfragen unserer Zeit zielgerichtet diskutieren

Unmittelbar nach dem XI. Parteitag der SED kamen die Mitglieder der Parteileitung im VEB Schuhfabrik „Banner des Friedens“ Weißenfels, Stammbetrieb des Kombinats Schuhe, zusammen, um die Schwerpunkte für das politisch-ideologische Wirken der 900 Genossen in den Arbeitskollektiven und gesellschaftlichen Organisationen herauszuarbeiten. Sie fanden im Plan der politischen Massenarbeit ihren Niederschlag.

Von welchen generellen Überlegungen ließ sich die Parteileitung dabei leiten? Die große Volksausssprache wird mit dem Ziel weitergeführt, die Beschlüsse des XI. Parteitages der SED systematisch zu erläutern und eine breite Bewegung schöpferischer Initiativen zu deren Verwirklichung im Betriebskollektiv auszulösen. Die in Vorbereitung des XI. Parteitages von den Schuhfacharbeitern, Ingenieuren und Technikern tausendfach zum Ausdruck gebrachte Grundüberzeugung, für die gute Politik der SED zum Wohle des Volkes und für den Frieden lohnt es sich, sein Bestes zu geben, soll mit neuen Taten bekräftigt werden. Darin eingeschlossen ist, am 8. Juni 1986 den Kandidaten der Nationalen Front die Stimme zu geben.

Welche inhaltlichen Schwerpunkte hat die Parteileitung im Plan der politischen Massenarbeit, der für den Zeitraum von 3 Monaten erarbeitet wurde, aufgenommen?

Erstens soll die sozialistische Friedenspolitik, die ihren besonderen Ausdruck in dem von der Sowjetunion vorgeschlagenen umfassenden Programm für

die Befreiung der Welt von allen Atomwaffen bis zum Jahr 2000 findet, weiter erläutert werden. Auch die vom Genossen Michail Gorbatschow auf dem XI. Parteitag der SED unterbreiteten neuen Vorschläge zur Reduzierung der konventionellen Rüstungen und Streitkräfte in Europa sollen in der Diskussion in den Arbeitskollektiven einen breiten Raum einnehmen.

Das Darstellen der Friedenspolitik der SED, deren Ziele und Richtungen von Erich Honecker auf dem XI. Parteitag genannt wurden, soll bei den Betriebsangehörigen die Grundüberzeugung festigen, daß nur vom Sozialismus wirkliche Anstrengungen zur Sicherung des Friedens und zur Erhaltung des Lebens auf der Erde unternommen werden. Darum ist es notwendig, alle Kraft für die weitere Stärkung unserer Gesellschaftsordnung zu geben.

Der Nachweis der Friedensoffensive des Sozialismus muß immer, so ist im Plan der politischen Massenarbeit formuliert, mit dem schonungslosen Entlarven der abenteuerlichen, egoistischen, hegemonistischen Politik der aggressivsten Kreise der USA verbunden werden. So wird mit Tatsachen und Fakten der Beweis angetreten, daß die Reagan-Regierung auch nach Genf ihre politische Karte auf Konfrontation und Wettrüsten setzt, sich als Weltgandarm aufspielt. Jüngstes Beispiel sind die Bombenteppiche über Libyen. Sie belegen erneut, daß die Friedensbetuerungen der USA-Administration nur Phrasen sind.

Im Zusammenhang mit der wichtigsten Frage der Gegenwart, der Sicherung des Friedens, hat die Parteileitung im Plan der politischen Massenarbeit eine zweite Aufgabe fixiert: Den Werktätigen ist bewußtzumachen, daß es sowohl für die Durchsetzung der sozialistischen Friedensinitiativen als auch für die weitere Verbesserung der materiellen und kulturellen Lebensbedingungen der Werktätigen unerläßlich ist, die ökonomische Leistungskraft der DDR umfassend zu erhöhen. Um mit den Worten

Leserbriefe

wird darum dazu befähigt, die erforderlichen Maßnahmen in seinem Kombinatbetrieb durchzusetzen und mit großem politischem und fachlichem Können sowie persönlicher Einsatzbereitschaft die spezifischen Teilvorhaben einer Lösung zuzuführen. Maßstab für die Leistung unserer Genossen bleibt, wie sie mit der eigenen qualifizierten Arbeit täglich etwas für die Sicherung des Friedens, für die Stärkung unserer Republik tun.

Wolfgang Semmler

Sekretär der Grundorganisation
Technologie und Rationalisierung
im Kombinat VEB Carl Zeiss Jena

Veteranentreffs vermitteln Anregungen

Einer guten Tradition folgend kommen mindestens zweimal im Jahr die ehemaligen Betriebsangehörigen und jetzigen Parteiveteranen des VEB Steinkohlenkokereien „August Bebel“ Zwickau zu einem Treff zusammen. Eingeladen wird dazu von der Leitung der Grundorganisation der SED und von der Kommission zur Betreuung alter, verdienter Parteimitglieder. Die älteren Genossen folgen dieser Einladung sehr gern; es gibt dabei immer ein Wiedersehen und gemütliches Beisammensein mit vielen anderem ehe-

maligen Werktätigen des Betriebes. Der eigentliche Grund für diese willkommene Einladung ist aber, Informationen aus erster Hand zu vermitteln und zwar vom Parteisekretär, vom Betriebsdirektor oder von anderen leitenden Funktionären. Wenn auch die Parteiveteranen nicht mehr im beruflichen Leben stehen, so fühlen sie sich doch noch längst nicht zum „alten Eisen“ gehörig. Viele von ihnen sind in den Wohnbezirken oder Heimatorten noch gesellschaftlich aktiv tätig, so in den Wohnparteiorganisationen, in